

Bürgerentscheid in Gauting

Klare Mehrheit unterstützt Realschul-Pläne

Zwei Drittel der Wähler votieren für Standort auf dem Sportplatz des Gymnasiums / Baubeginn im August 2009

Von Michael Berzl

Gauting ■ Die deutliche Mehrheit der Gautinger unterstützt den Bau einer neuen Realschule auf dem Sportplatz des Gymnasiums. Das hat der Bürgerentscheid am Sonntag gezeigt: Rund zwei Drittel der Wähler stimmten für das Ratsbegehren, wonach die Gemeinde den Neubau zügig ermöglichen soll.

Nach dem Endergebnis haben in der entscheidenden Stichfrage 4162 Gautinger für die bisherige Schulplanung gestimmt, 2780 Wähler lehnen diese Pläne ab und machten daher ihr Kreuz beim Bürgerbegehren. Insgesamt fast 15 000 Wahlberechtigte waren zur Abstimmung aufgerufen.

Sichtlich erleichtert reagierten in der Wahlnacht die beiden Frauen an der Spitze des Zweckverbands, der die Schule baut

und leitet. Im Rathaus bangte die Bürgermeisterin und Verbandsvorsitzende Brigitte Servatius zusammen mit der Kreisrätin und Verbandsführerin Eva John bis nach Mitternacht den ersten Resultaten entgegen.

„Es ist ein gutes Ergebnis für den Schulstandort Gauting und für alle Schülerinnen und Schüler“, erklärte John gestern nach dem Entscheid. „Ich bin erleichtert über die Entscheidung und freue mich für die Kinder“, sagte Servatius.

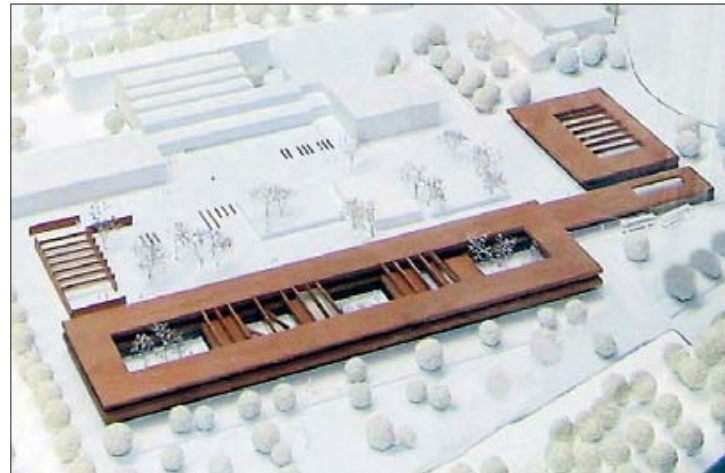
Brigitte Kössinger dagegen, Sprecherin des Bürgerentscheids, sagte zwar der SZ, sie sei „ein bisschen enttäuscht“ vom Ausgang, fand aber auch, sie und ihre Mitstreiterinnen hätten viel erreicht. Sie verwies dabei auf die Zusage, dass die für den Neubau wegfallenden Sportflächen neu geschaffen werden und dass das geplante

Realschulgebäude ein Stück zur Birkenstraße und damit vom Gymnasium weg verschoben werden könnte.

In der Realschule herrschte gestern Jubelstimmung. Rektor Werner Knopf wurde am Vormittag von der Musikklasse mit

einem Gratulationsständchen empfangen. Er blickt voller Zuversicht in die Zukunft. „Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit allen Schulen am neuen Standort“, sagte er. Drei Jahre noch müssen Lehrer und Schüler mit Provisorien in beengten Verhältnissen leben. „Dann kommt unsere moderne Pädagogik in moderne Räume“, freute sich Knopf.

Der Schul-Zweckverband hat schon Vorbereitungen getroffen, damit nach dem Gautinger Entscheid die weitere Arbeit zügig vorangehen kann. Das Stuttgarter Architekturbüro Lamott, Münchner Landschafts- und Fachplaner erhalten nun ihre Aufträge und können damit mit der Entwurfs- und Genehmigungsplanung beginnen. Im August nächsten Jahres sollen die Bauarbeiten starten, hofft jedenfalls Verbandsgeschäftsführerin John. (Kommentar)



Das Modell für die Gautinger Realschule: Nun beginnen die Architekten mit der Entwurfsplanung.

Archiv: Fuchs